

Wie sichern wir künftig unseren Energiebedarf?



April 2022

Folge 226



Dieser Mopedfahrer hat offensichtlich kein Problem, „Gas zu geben“.

Die Gasversorgung in Deutschland ist allerdings derzeit nicht ausreichend gesichert.

Mein Gasanschluss wird noch nicht in Betrieb genommen, ich lasse ihn nur vorsorglich legen.

Meine Ölheizung ist dreißig Jahre alt, funktioniert aber noch sehr gut. Ab 2026 dürfen keine neuen Ölheizungen mehr eingebaut werden. Was soll ich da machen?



Unter der Regierung Merkel kam es zu einer Abhängigkeit von russischem Gas.



Wer lässt sich unter diesen Umständen noch einen Gasanschluss legen? ICH. Ist das nicht eine rückwärts gewandte Investition?



Leider ja, aber ich sehe derzeit keine andere Möglichkeit, den fossilen Brennstoffen zu entfliehen. Das Verbrennen von Öl oder Gas kann ich nur mit meinen beiden Kachelöfen reduzieren. Solarthermie ist bei uns nicht effizient.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist zehn Jahre im Rückstand wegen einer effektiven Verhinderungspolitik. Wir werden also noch etliche Jahre von Öl- und Gasimporten abhängig sein. Dabei ist es schwierig, das russische Gas zu ersetzen, weil die Infrastruktur zum Transport aus anderen Quellen noch aufgebaut werden muss.



Dann wird aber wegen der aufwändigen Förderung und des Transportes mit Schiffen das Gas teurer sein als heute.

Den Gasanschluss lasse ich jetzt legen, da sowieso Gräben für Leitungen zur Ladestation für E-Auto und zur neuen Solaranlage gezogen werden. Da kommt dann die Gasleitung einfach dazu.

Dieses Bild vereint die Energieträger Biogas, Elektrizität und Verkehr.



Welchen Antrieb wird die Vogelsbergbahn künftig haben? Wie bisher Diesel, wie früher schon einmal Elektrizität oder künftig Wasserstoff?



Auf meiner Modellbahn fährt der ETA 150, ein Akkutriebwagen. Er fuhr auf der Vogelsbergbahn in den 1960-er Jahren.



Der Brennstoffzellenzug „Coradia iLint“ wird im April 2018 in Wiesbaden gezeigt. Er hat eine Reichweite wie ein Diesellokomotiv.

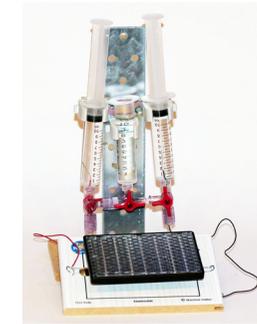


Was treibt einen „grünen“ Verkehrsminister zu so einem Unfug, Oberleitungen für LKW?

Eine Zukunftsvision ist, fossile Brennstoffe durch „grünen Wasserstoff“ zu ersetzen. Er wird mit erneuerbaren Energien erzeugt, vorwiegend von „überschüssiger“ Windenergie.



Unser Physiklehrer „Henry Vetter“ zeigte uns im siebten Schuljahr, wie Wasser mit Strom in Wasserstoff und Sauerstoff zerlegt wird.



Ich experimentiere aufgrund dieses damaligen Physikunterrichts mit dem „Hofmannschen Wasserzersetzungsgesetz“. Dazu konstruiere ich ein neues Exponat für TÜV-Kids, das Wasserstoff produziert.

Elektrische Energie wird dabei mit Solarzellen gewonnen. In einer Brennstoffzelle kann der Wasserstoff dann wieder in elektrische Energie umgewandelt werden. So funktionieren die wasserstoffbetriebenen Fahrzeuge, wie auch der Zug „Coradia iLint“.



Es ist noch nicht absehbar, wie die Energie für die Fahrzeuge der Zukunft gespeichert wird, in Batterien, in Tanks mit synthetischen Kraftstoffen oder mit Wasserstoff.

Die chemische Speicherung von elektrischer Energie ist ziemlich ausgezehrt und teuer. Sie lässt sich kaum noch optimieren.